

**Schmerz  
Camp**  
Patty Kim  
Hamilton  
Suhrkamp  
Theater

Suhrkamp Theater

Sieben Frauen in einer renommierten, surrealen Schmerzklinik: Im ewigen Kreislauf von Therapien und Gesprächen mit den Ärzt:innen probieren die Patientinnen Medikamente aus, töpfern, meditieren, treiben Sport – der Schmerz aber bleibt. Scheinbar geschieht mit den Frauen in der Klinik nichts und doch ist alles in ständiger, minimaler Bewegung. Zeit vergeht hier anders. Dabei ist der alternde, weiblich gelesene Körper ein zentrales Motiv. Sprache und Dialoge basieren auf realen Gesprächen und Klinikfragebögen – werden bereichert von chorischen Passagen, Lyrik und performativen Naturbildern, die eine neue Dimension aufmachen: Wo finden wir Trost und wie kann ein Weg durch den Schmerz aussehen?

Das Theaterstück *Schmerz Camp* ist ein Plädoyer für das ehrliche Zuhören, für mehr Achtsamkeit und eine solidarische Gemeinschaft. Patty Kim Hamilton sucht darin nach dem Alltäglichen, dem Humor, der Zärtlichkeit, dem Einfachen vor dem dunklen Abgrund und findet dabei eine virtuose Sprache für etwas, das sich mit Worten kaum fassen lässt.

# **Schmerz Camp**

Patty Kim Hamilton

Suhrkamp Theater



Erste Auflage 2024

Deutsche Erstausgabe

*Schmerz Camp* © 2023 Suhrkamp Verlag AG, Berlin

Uraufführung 16.11.2023, Theater Bremen, Regie: Christiane Pohle  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch  
professionelle Bühnen und Amateurtheater, des öffentlichen Vortrags,  
der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,  
auch einzelner Abschnitte. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks  
für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Rechteanfragen sind an den Suhrkamp Verlag zu richten:

[theater@suhrkamp.de](mailto:theater@suhrkamp.de)

Umschlaggestaltung und Satz: studio hanli, Berlin

Umschlagfotos: Max Zerrahn

Illustrationen: LiLi 丽丽 Nacht

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-43182-5

[www.suhrkamp.de](http://www.suhrkamp.de)

## Schmerz Camp

**Figuren:**

Die Junge Patientin – Ende 20

Frau von R – Ende 70

Frau Sonnenschein (die Ältteste der älteren Frauen) –  
Anfang 80

Frau Elif Bulut (die Jüngste der älteren Frauen) – Ende 50  
oder Anfang 60. Sie ist eine in diesem Land geborene,  
türkischstämmige Person.

Frau K – Mitte 70

Frau X – Mitte 60. Sie ist nicht in diesem Land  
aufgewachsen.

Stefanie (die andere junge Patientin) – Mitte 20

Krankenschwester/Pfleger/Arzt/Heilpraktiker/  
Therapeuten/Psychologin – *können alle von den Frauen  
gespielt werden.*

**Note:**

*Grundsätzlich sollte nicht direkt angenommen werden, dass alle Figuren weiß sind.*

*Die Autorin freut sich auf den Austausch zur Besetzung der Figuren.*

*Die Spielerinnen müssen nicht so alt sein wie die Figuren, aber sie sollten, wenn möglich, eine ältere Körperlichkeit performen.*

*Ein Enjambement (ein Zeilenumbruch ohne Satzzeichen) bezeichnet die rhythmische, leichte Betonung auf dem ersten Wort der nächsten Zeile.*

**CHOR**-Stellen gehören allen.

**BILDER** sind Performances, in der Tradition von Ana Mendieta oder Yoko Ono. Jede Performance sollte gleichzeitig als Video projiziert und live auf der Bühne gespielt werden. Am besten ist es, wenn das Video die Performance in der Außenwelt (im Wald, im Wasser) zeigt. Was die Performerin konkret auf der Bühne macht, kann gern mit der Regie entwickelt werden, sollte aber die Performance auf der Leinwand/im Video spiegeln (ihr nahestehen, sie komplementieren) bzw. das Gefühl des Bildes übertragen. Wichtig ist, dass beides gleichzeitig passiert.

*Alle Zimmer haben riesige Fenster.*

*Es gibt in diesem Stück kein Schreien, außer es ist im Text angedeutet.*

*Wichtig zu verstehen ist – Dieser Text ist kein Klagelied. Sonst ist alles im Text, was gebraucht wird, um zu spielen.*



Die Kur bestand in der Tat nur im Liegen.  
Wochen und Wochen geschah sonst nichts.  
Tag und Nacht, liegen und schweigen.  
Langsam und immer mehr gewöhnte ich mich  
daran, und es schien mir manchmal, als ob  
ich seit Jahren in dieser Anstalt gelebt hätte.

— Mirok Li, *Vom Yalu bis zur Isar*

Ordinarily to look at the sky for any length  
of time is impossible ... Now, become as  
the leaf or daisy, lying recumbent, staring  
straight up, the sky is discovered to be  
something so different from this that really  
it is a little shocking. This then has been  
going on without our knowing it! – this  
incessant making up of shapes and casting  
them down ... this incessant ringing up and  
down of curtains of light and shade, this  
interminable experiment with gold shafts  
and blue shadows ... – this endless activity,  
with the waste of Heaven knows how  
many millions horsepower of energy ...

— Virginia Woolf, *On Being Ill*



# WARTEZIMMER

*SECHS FRAUEN SITZEN IN EINEM WARTEZIMMER.  
ALLES IST GRELL. ES GIBT EINE RIESIGE TÜR, EIN  
RIESIGES FENSTER.*

*SIE SITZEN UND WARTEN. SIE SIND GANZ STILL.*

*VON DER SEITE KOMMT **DIE JUNGE PATIENTIN**.  
SIE TRÄGT EINE GROßE MAPPE MIT ÄRZTLICHEN  
BEFUNDEN. DIE MAPPE FÄLLT AUF DEN  
BODEN, ALLE FRAUEN SCHAUEN SIE IN EINER  
GEMEINSAMEN BEWEGUNG AN.*

***DIE JUNGE PATIENTIN** FINDET EINEN PLATZ. ALLE  
SCHAUEN WIEDER IN EINER BEWEGUNG AUF IHRE  
HÄNDE, AUS DEM FENSTER. SIE WARTEN WEITER.  
SIE SIND GANZ STILL.*

*Draußen ist der graue Himmel.*

*Licht aus.*

## **CHOR DER FRAUEN, VERKLEIDET ALS KRANKENSCHWESTERN**

GUTEN MORGEN

WIR FREUEN UNS, SIE IN UNSERER KLINIK –  
UNSERER WELTBERÜHMTE KLINIK – BEGRÜßEN  
ZU DÜRFEN. UNSERE PATIENTINNEN KOMMEN  
OFT VON SEHR WEIT HER UND WIR BEDANKEN  
UNS FÜR IHR VERTRAUEN.

WIR SAGEN PATIENTINNEN, WEIL ES MOMENTAN  
KEINE PATIENTEN BEI UNS GIBT.

ES GIBT SIE GRUNDSÄTZLICH FAST NIE.

ABER, WEITER: DA SIE FÜR LÄNGERE ZEIT BEI  
UNS SIND, VERSUCHEN WIR ES HIER SO FÜR SIE  
ZU GESTALTEN, DASS SIE SICH ZUHAUSE FÜHLEN.  
DAFÜR GIBT ES EIN PAAR REGELN, DAMIT WIR  
AUFEINANDER ACHTGEHEN KÖNNEN!

- I. DAS VERLASSEN DES GELÄNDES IST  
**VERBOTEN**. SONST WISSEN WIR NICHT, WO SIE  
SIND, UND MACHEN UNS SORGEN. ES TUT UNS  
LEID. WIR SAGEN UNGERN NEIN.
  
- II. ES GIBT ZUM BEISPIEL EIN **BESUCHSVERBOT**.  
WIR HABEN BEOBACHTET, DASS WIR MEHR  
ERFOLGE OHNE BESUCHE ERZIELEN. BITTE  
ALSO KEINE ANFRAGEN WEGEN BESUCHERN,  
WIE GESAGT, WIR SAGEN UNGERN NEIN.
  
- III. ALLE THERAPIEN WERDEN FÜR SIE  
INDIVIDUELL AUSGESUCHT, UM IHRE  
HEILUNG ZU FÖRDERN. DESHALB MÜSSEN  
SIE ALSO BEI **ALLEN THERAPIEN MITMACHEN**

UND IHREN ZEITPLAN UNTERSCHREIBEN LASSEN. (DIESER IST WICHTIG FÜR DIE KRANKENKASSE, DIE IHRE THERAPIEN ÜBERNIMMT).

WENN IHRE SCHMERZEN SIE DAVON ABHALTEN, AN EINER THERAPIE TEILZUNEHMEN, BITTEN WIR SIE, DIES IM SCHWESTERNZIMMER ANZUMELDEN. WENN IHRE SCHMERZEN SIE DAVON ABHALTEN, DIES IM SCHWESTERNZIMMER ANZUMELDEN, KÖNNEN SIE UNS TELEFONISCH INFORMIEREN. DAS TELEFON IST NEBEN IHREM BETT, WIE IN EINEM HOTEL. WIR MÖCHTEN ABER MITTEILEN: WIR SIND KEIN HOTEL, WIR SIND EINE KLINIK, UND UNSERE PFLEGEKRÄFTE SIND WIE IN ALLEN ANSTALTEN ÜBERARBEITET! BITTE VERLANGEN SIE VON IHREN PFLEGEKRÄFTEN KEINE HOTEL-BEHANDLUNG!!! DAS PASSIERT LEIDER ÖFTER UND DARUM MÜSSEN WIR ES HIER ANSPRECHEN ALSO – EHM. ENTSCHULDIGUNG.

*Pause.*

BEI UNS GILT LEIDER EIN **KÖRPERKONTAKTVERBOT**. DIES IST DAZU DA, DAMIT SICH KEINE PATIENTIN AUSGESCHLOSSEN ODER EINSAM FÜHLT UND DAMIT ANSTECKENDE KRANKHEITEN NICHT WEITERGEGEBEN WERDEN. UMARMUNGEN SIND ALSO UNTERSAGT. WIR WISSEN, DASS DAS VIELEN VON IHNEN SCHWERFÄLLT, UND BITTEN UM IHR VERSTÄNDNIS.

ALLE WEITEREN REGELN UND IHREN ZEITPLAN  
FINDEN SIE IN IHRER MAPPE, DIE FÜR SIE  
PERSÖNLICH ZUSAMMENGESTELLT WURDE.  
WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN GUTEN  
AUFENTHALT - BLEIBEN SIE HOFFNUNGSVOLL.  
OHNE HOFFNUNG - KEIN ERFOLG!!!

**SZENE**

*In der Kantine.*

**Frau Sonnenschein**

Weinst du?

**Frau K**

Mathilde.

**Frau Sonnenschein**

Entschuldige.

Weinen Sie?

**Frau K**

Mathilde!

**Frau Sonnenschein**

Suchen Sie sich doch einfach einen Stuhl.

Es beißt hier keiner!

**Frau K**

Lass sie in Ruhe.

*Pause.*

Du bist neu, oder? Du kannst dich zu uns setzen.

Da steht bestimmt dein Name auf dem Plastiktablett.

Nicht?

*Die Junge Patientin nickt.*

**Elif**

Ich habe gedacht, die Fenster gehen nicht auf.

**Frau von R**

Was für ein Unsinn, wir brauchen doch frische Luft.

**Frau X**

Meine Mutter hat immer gesagt, wenn du krank bist, geh nach draußen. Die Luft macht dich besser.

**Elif**

Es ist ja so hoch.

**Frau von R**

Ich habe die ganze Nacht mit dem Fenster auf Kipp geschlafen.

**Frau X**

Aber es hat geregnet.

**Frau von R**

Sonst kann ich nicht einschlafen. Man schläft am besten, wenn es ein bisschen kühl ist.

Das weiß doch jeder. Das ist am gesündesten. Heute Morgen habe ich sogar durchgelüftet. Das muss auch gemacht werden, sonst kriegt man Schimmel!

Also – die Fenster gehen auf. Punkt.

**Elif**

Ja, meinte ich ja. Ich hatte es falsch im Kopf,  
Aber – denkt ihr nicht – dass das gefährlich ist?

Dritter Stock, harter Backstein im Hof.

Nicht mal Gras. Also ich würde nicht so nah ans Fenster treten.

*Pause. Keine reagiert.*

Ich will doch nicht morgens runterschauen und irgendwer liegt da –

**Frau von R**

Hören Sie bitte auf, wir essen.  
Das ist unappetitlich.

**Frau K**

Ja, lass uns doch über was Schöneres sprechen. Zum Beispiel, dass ihr bald nach Hause fahrt.

**Frau Sonnenschein**

Na ja – wenn sie uns gehen lassen.

**Frau K (zu der Jungen Patientin)**

Sie macht gern Witze. Lass dich nicht verängstigen.

*Die Junge Patientin nickt.*

**Die Junge Patientin**

Bin nur etwas überfordert.

**Frau Sonnenschein**

Man gewöhnt sich dran.

**Frau K**

War deine Reise sehr lang? Ich bin 14 Stunden mit der Bahn gefahren.

**Frau X**

Also –

Ich würde gerne länger bleiben. Aber ich vermisse meinen Mann.

**Frau Sonnenschein**

*(zeigt auf Frau K)* Ihr Mann ruft die ganze Zeit an und fragt, wie Sachen aufzutauen sind.

**Frau K**

Mein Sohn hat gesagt, dass sie an den meisten Tagen eh ins Restaurant gehen.

Dabei hab ich so viel vorbereitet.

Auftauen ist doch nicht so schwer.

*Elif schreit einen schrecklichen Schrei und greift sich an den Schädel.*

**Elif**

OH GOTT.

OH GOTT.

**Die Junge Patientin**

Was –

Brauchen Sie ... Hilfe?

*Eine Schwester kommt.*

**Die Schwester**

Wir bringen Sie aufs Zimmer, alles gut.

Alles gut.

*Elif wird weggetragen.*

**Elif**

OH GOTT.

OH GOTT.

**Frau K**

*(zur Jungen Patientin)* Keine Sorge, Maus. Manche haben Schmerzattacken, aber das geht normalerweise schnell vorbei.

**Frau Sonnenschein**

Man gewöhnt sich dran.

**Frau K**

Worüber haben wir gerade –

Ach ja, ich würde auch freiwillig gerne länger bleiben.

Sobald ich zuhause bin, muss ich ja eh nur wieder kochen und putzen!

*Die Frauen schmunzeln. Frau X nickt. Vielleicht lacht die eine oder andere.*

Ich hätte aber gern Besuch. Von meinem Sohn. Wir stehen uns sehr nah.

**Frau von R**

Auf gar keinen Fall. Gott sei Dank kann mich hier keiner stören.